

Aufnahme des Montag vom 1. April bis 30. September von 10-5 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 11-4 Uhr. Um Erlaubnis zum Gehen werde man sich an den Secretair, — Director der Kunsthalle Herr Professor Dr. A. Lichtwark, Secretair der Kunsthalle Herr Aug. W. F. Müller; Raffellan (Dienstwohnung im Gebäude) E. Sammlen. — Mitglieder der Commission für die Verwaltung der Kunsthalle: Aus dem Senat Herr Senator C. F. F. Röding und Herr Senator Dr. Burhard; von der Bürgerchaft gewählt Herr Ed. Behrens und Herr H. D. Hake; von dem Kunst-Berein Herr Ed. Engelbert Veitner und Herr Valentin Kuths, als Director der Kunsthalle Herr Dr. Lichtwark.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitz. 1) Gemälde alter Meister: bei Herren General-Consul Graf Balou d'Arvicourt, J. C. A. Meißner, J. Söhmer, Consul Ed. F. Weber. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. A. Behrens, D. Bertelsdorf, General Consul Pontoppidan, Rob. W. Sioman, A. F. Schuldt, Consul Weber. 3) Handzeichnungen und Kunstbrud: J. C. D. Heibich, der Kunstverein, L. J. Appert, A. D. Meyer und Adolf Glänslein. 4) Hamburgienien außer in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Stadt-Archiv und der Bibliothek d. Patriot. Gesellschaft, bei: Frau Senator Rapp, Frä. E. Tesdorpf, Herren J. C. Frick, C. F. Gaebehen, J. C. D. Heibich, Heint. Strack, E. F. Nobt. Watty und Registrator Heine. 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe, außer im Gewerbe-Museum, bei: General-Consul A. F. Dervin, Dr. Föhning, F. Worle.

Münz-Sammlungen. Außer der an Hamburgienien fast vollständigen Sammlung in der Kunsthalle befinden sich folgende im Privatbesitz: Antike Münzen und Hamburger bei: Consul Ed. F. Weber; Hamburger bei Carl Leitz, C. W. Lüders (spec. Hamb. Beiden und Marken), A. Nathan; ferner Amerikaner: G. F. Alex., Diverie: C. Dppenheim, Dr. Schulze.

Das Museum für Kunst und Gewerbe ist am 25. September 1877 in dem neuen Schul- und Museums-Gebäude am Steinthorplatz eröffnet worden. Dasselbe enthält eine reiche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände aller Art und ist täglich geöffnet, in den Monaten von 1. März bis 31. October von 10 bis 5 Uhr, vom 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4 Uhr. Montags, ausgenommen wenn ein Feiertag auf einen Montag fällt, bleibt das Museum geschlossen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung der Bibliothek und Lesezimmer ist während der Besuchszeit des Museums (an den Sonntagen nur des Nachmittags), bis 4 Uhr sowie im Sommer des Freitags Abends, im Winter: Donnerstags und Freitags Abends von 7-10 Uhr, gestattet. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes außerhalb der Räume desselben gestattet. Gewerbetreibende und Künstler, welche besonders gelungene neuere Arbeiten im Museum auszustellen wünschen, haben davon dem Director Anzeige zu machen, welcher über die Zulassung der ausgestellten Gegenstände entscheidet. Den ausgestellten Gegenständen werden Name und Adresse des Ausstellers bez. Werkfertigers beigefügt. Die Anstalt ist der Oberschulbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Director steht eine technische Commission zur Seite, welcher z. B. angehören die Herren Senator Dr. Stammann als Vorsitzender, C. G. Rivie als Stellvertreter desselben, Director Dr. H. Föhning, Director Dr. A. Stuhlmann, Robert Meßner, Ebnard Schmidt, G. A. Richter, Carl Popert und Wm. Haners, Director des Museums ist Herr Dr. Julius Brinckmann, Assistent desselben Herr Wm. Wetmar, Ober-Aufsicher Herr Wilhelm Lemme. Ueber die Entwicklung der Anstalt in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens giebt ein zum 25. September 1892 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft. Acht weitere Berichte behandeln die Zeit von da bis Ende 1883, sowie die Jahre 1884 bis 1890.

Museum für Völkertunde. In Hamburg hatte man in den fünfziger Jahren in den damaligen Räumen des von dem Naturwissenschaftlichen Verein begründeten und geleiteten Naturhistorischen Museums eine kleine Abteilung für Archäologie, Prähistorische Alterthümer, Hamburgische Alterthümer und Ethnographische Gegenstände eingerichtet. Alle diese so verschiedenartigen Gegenstände wurden unter der Bezeichnung Culturhistorisches Museum zusammengefaßt und von einer besonderen Commission verwaltet. Im Jahre 1878 wurden die ethnographischen Gegenstände von dem übrigen Inhalt des „Culturhistorischen Museums“ getrennt, in die staatliche Verwaltung übernommen und in einigen Sälen des Schul- und Museums-Gebäudes am Steinthorplatz neu angefaßt. Damit trat diese Sammlung nunmehr, als „Museum für Völkertunde“ bezeichnet, in ein ganz neues Stadium. Neue Sammlungen wurden beschaffen, eine neue Commission gewählt und Herr C. W. Lüders zum Vorsteher ernannt. Dagegen Hamburg beachtet worden wäre, durch seine günstige Lage, seine große Handelsmarine und kaufmännische Verbindungen nach allen Ländern der Welt, eine der reichhaltigsten Sammlungen zu besitzen, boten die ethnographischen Sammlungen damals noch nur dürftigen Inhalt. Es galt zunächst allgemeinere Bemühungen für die Sammlungen anzuregen und dieselben in richtiger Weise zu vermehren. Dank opferwilliger Unterstützung durch Freunde von nah und fern, durch stehende und auswärtige Kaufleute, sowie durch gütige Gekbensichtigung der Behörde zum Ankauf von Gegenständen ist es im Verlaufe von 14 Jahren gelungen, ein außerordentlich reiches Material zusammen zu bringen. Bald genügte die Säle am Steinthorplatz nicht mehr, Alles zu fassen. Von einer richtigen und übersichtlichen Anstellung konnte in den letzten Jahren vollends keine Rede mehr sein. Das Museum für Völkertunde hat deshalb bisher keinen Beruf noch nicht recht erfüllen können. Durch die jetzige Ueberführung in das neue Gebäude des Naturhistorischen

Museums hat die Sammlung nun für einige Zeit einen genügenden Raum erhalten. Jetzt erst kann man, nachdem die Gegenstände der verschiedenen Länder und Völker systematisch aufgestellt sind, sagen, daß ein wirkliches Museum für Völkertunde geschaffen ist, welches sich anderen größeren Museen würdig an die Seite stellen darf. Die fremde Welttheile sind ziemlich gleichmäßig gut an Gegenständen vertreten, und durch Separation der einzelnen Länder ist die Uebersicht für den Besucher sehr erleichtert. Die Eröffnungszeit ist vorläufig zugleich mit dem Naturhistorischen Museum angefaßt am Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Mittwochs von 10 bis 3 Uhr und Sonntags von 10 bis 3 Uhr. Die Verwaltung wird zur Zeit von einer aus 5 Herren bestehenden Commission (Dir. Dr. Brinckmann, Dr. H. Föhning, Herrn Strebel, Ferd. Worle u. C. W. Lüders) geführt. Vorsteher ist Vorsteher des Museums und jeden Tag dort zu treffen.

Naturhistorisches Museum, gegründet 1843 und bis zum Jahre 1889 im Parterre des Johanneums am Speersort angefaßt, ist ein wissenschaftliches Staatsinstitut und seit dem 17. Sept. 1891 in eigenen Gebäude am Steinthorwall (auf dem ehemaligen Schweinemarkt) neu angefaßt. Es ist vorläufig jeden Mittwochs, Sonntags und Sonntag von 10-3 Uhr unentgeltlich dem Publikum geöffnet. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, Mineralogie und Geologie, darunter die ganze zoologische und theilweise die anthropologische Abteilung des vormaligen Museum Godeffroy. Es wird unter einem Director unter Mitwirkung der Museums-Commission in Gemäßheit der von der Oberschulbehörde unterm 7. Oct. 1882 erlassenen Bestimmungen verwaltet. Dem Director sind ein Custos für die mineralogisch-geologische Sammlung, ein Custos und 2 Assistenten für die zoologische Sammlung zwei Präparatoren, ein Hausmeister, ein Zeichner, ein Oberheizer und weitere Hilfskräfte unterstellt. Die Commission wird von der Oberschulbehörde ernannt und enthält außer dem Director sechs Mitglieder, zwei aus der Mitte der Oberschulbehörde, eines von diesen als Vorsitzenden, die übrigen auf Vorschlag der Commission. Director ist Prof. Dr. R. Kraepelin, Custos der mineralogisch-geologischen Abteilung Dr. C. Götliche, Custos der zoologischen Abteilung Dr. G. Pfeiffer, Assistenten Dr. W. von Brunn und Dr. W. Michaelien; wissenschaftliche Hilfsarbeiter sind A. Sauber und L. Graefer; Präparatoren Jul. F. Herold und Emil Wiele; Zeichner E. Stender, Hausmeister G. Frankeln; Oberheizer C. Bollmer. Die Commission bildende Herren Senator Dr. Stammann als Präses, Dr. H. D. Levy, Dr. John Strael, Dr. H. Bolau, G. F. Alex., G. H. Martens und der Director.

Naturalien-Sammlungen. I. Öffentliche: Das hamburgische naturhistorische Museum, das botanische Museum und das Laboratorium für Waarenkunde (s. diesen Art.) II. Privat-Sammlungen: Das „Museum Lutauff“, Spielbudenplatz 8. Dasselbe wurde im Jahre 1884 von dem Naturalienhändler J. F. G. Lutauff errichtet und enthält reichhaltige Sammlungen naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände aus allen Welttheilen. Der Besuch ist täglich von 10 Uhr Morgens bis zum Dunkelwerden unentgeltlich gestattet. III. Special-Sammlungen: I. Ethnographie: Dr. Ferd. Worle, Herrn Strebel, (besonders Mexiko), C. A. Köhl (a. d. Südlsee). II. Mammatologie (Säugethiere): die Herren W. H. A. Hoffmann, Paul W. und A. W. Bieble. III. Ornithologie (Vögel): Die Herren A. F. Schmidt, Gustav Martens, P. W. Bieble, A. W. Bieble, W. H. A. Hoffmann und Heinrich Wagner, Eier: die Herren L. Kappelhoff, C. Olsen, J. H. Krohn u. C. Gollermann. IV. Coleopteren (Käfer): Die Herren C. Dämel, W. Kolbe, Dr. H. Benthin, (nur Caraben), Ferd. Worle, W. Weber, T. L. Himmel jr., V. E. Nissen und A. Niemeyer. V. Lepidopteren: (Schmetterlinge): Die Herren W. Diedmann jr., J. A. D. Dorries, L. Graefer, C. F. Höge, C. L. Petersen, C. Dämel, Dr. D. Sonder, C. Zimmermann jun., A. Sauber, Microlepidopteren. VI. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren, etc.: Die Herren G. Gerde, Ferd. Worle. VII. Biologische Sammlungen: Die Herren Carl Zimmermann jun., Ferd. Worle. VIII. Conchylien: Die Herren C. Dämel, W. Scholvin, Ferd. Worle, Hartw. Petersen, H. Keitner, Heint. Burmeister (Land-Conchylien) und C. A. Köhl (a. d. Südlsee). An altonatischen Sammlungen sind hier zu erwähnen die der Herren G. Semper (Schmetterlinge), Otto Semper (Conchylien), letzterer auch ausgezeichnete conchyliologische Bibliothek. — Herbarien: Die Herren Dr. F. W. Klatt, G. Wöhren, J. Schmidt, C. L. Timm (Altona). Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Phycicus Dr. Dues, Herbarium und carpologische Sammlung, beide im Jahre 1842 verbrannt und seitdem von Neuem wieder angelegt, befindet sich das 22000 Arten umfassende Herbarium, als Geschenk desselben an den Staat, im Botanischen Museum. — Mineralien: Herr C. W. F. Cappel. — Drogen: Herr Dr. H. Benthin.

Die Pathologisch-anatomische Sammlung des ärztlichen Vereins besteht seit Ende 1847, zählt mehr als 2400 Präparate, und ist im Locale des ärztlichen Vereins im patriotischen Gebäude, zweiter Stock, zur Benutzung und wissenschaftlichen Verwertung für die Mitglieder aufgestellt.

Das **Hochsee-Panorama** auf dem Heiligengeistfelde zeigt den Schnelldampfer „Augusta-Victoria“ der Hamburg-Amerik. Packetfabrik Act.-Ges. Es ist ein hervorragendes Werk monumentaler Marine-Malerei realistischer Auffassung. Der Reichthum befindet sich an Bord der „Augusta-Victoria“ im Canal vor Dover, rings von den bewohnten Walfermengen umgeben. Die See zeigt die reiche maritime Scenerie, welche dieser interessantesten Stelle des Englischen Canals